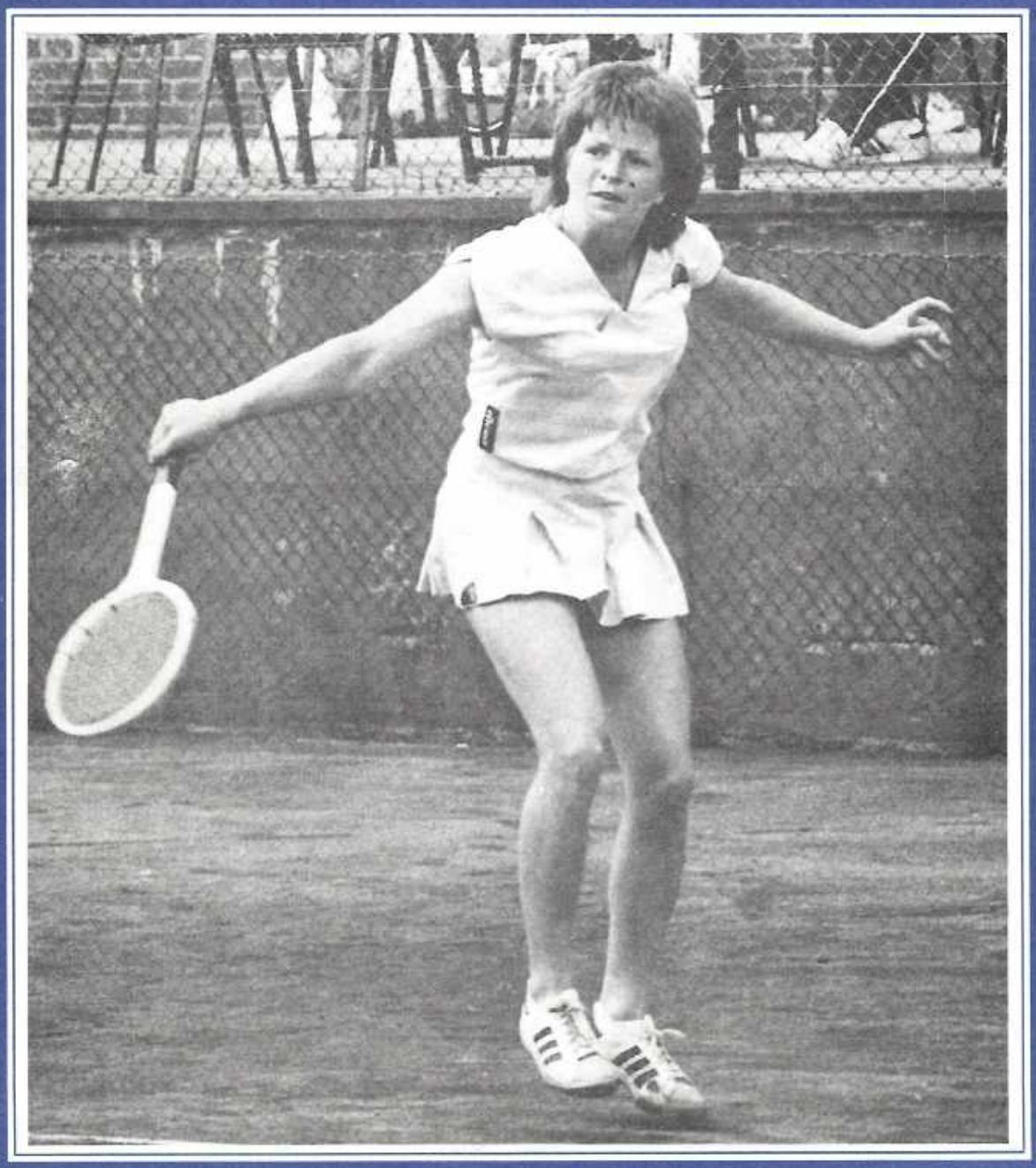
Münster TENNIS Aktuell

Nr. 2 Juni 1982 Kostenlos



Heike Deda, Westfälische Ranglistenspielerin

Trainings-Center im TENNIS CENTER

Geister Landweg

Rudolf Selhorst

Mitglied im Verband Deutscher Tennislehrer

Trainingsleitung durch: VDT- und DTB-lizensierten Tennisausbilder mit Wettkampf-und Turniererfahrung. Das erfolgsorientierte Lehren wird unterstützt durch Ballwurfmaschine, Videokontrolle, Lehrbuch mit Regeln und Zählweise, sowie hunderte von Trainingsbällen.

Einzeltraining
Gruppenunterricht
Ferientenniskurse
Wettkampfvorbereitung
Spezielle Kinderkurse

Trainingsleitung u. Anmeldung:

R. Selhorst
Bernh.-Ernst-Str. 1
4400 Münster
Tel. 0251/64780

TENNIS CENTER

Geister Landweg

Der moderne Tennispark in Münster mit 9 Plätzen in zentraler Lage (110 Parkplätze)

hochwertiger Velours-Teppichboden — gelenkschonend
(Grevelour ITM Tennis-Cup, grün/rot, mit weichem Unterbau)

blendfreie Ausleuchtung durch je 2 Lichtbänke mit 400 Lux ● Infrarot- und Warmluftheizung natürliche Akustik ● Luftaustausch durch Zirkulationsanlage ● DTB-Turniermaße 11 m Hallenhöhe ● großer Auslauf nach allen Seiten ● ungestörtes Spiel durch Trenn-Netze zwischen allen Plätzen ● Tennisshop mit exklusiven Accessoires (auch Schlägerverleih)

TENNISSCHULEN MIT VDT/DTB-TRAINERN (auch Ü-Leiter)
NACH MODERNSTEN AMERIKANISCHEN TRAININGSMETHODEN

Täglich von 8.00 bis 0.00 Uhr stehen Ihnen unsere Mitarbeiter für Buchungen und zur Betreuung an der Reception zur Verfügung
Telefon 0251/75523

Anschließend *Entspannung* im **Match**
unserem gemütlichen, original Englischen Pub!!!

Inhalt

Seite

4 Die laufende Saison:
— Kai Lund

5 — Regionalliga

6 — Oberliga

7 — Verbandsliga

9 Club-Cocktail

10 Aus den Clubs
Heute vorgestellt: SVg 91

12 „ „ Club 66 Wolbeck

13 Gehört—Gelesen:
Die Pyramidenforderung

14 Tips—Tips—Tips
Saiten voller Spannung

15 Vorschau: Endrunde der Deutsche Hochschul-Mannschafts-Meisterschaften

16 Turniersplitter

17 Abschlußtabellen — Bezirksliga

18 Aktuell—Aktuell—Aktuell
Deutsche Hochschulmeisterschaften

18 Terminplan

Impressum:

Herausgeber:
Rainer Weikert, Schmidlinstraße 21,
4400 Münster, Telefon (0251) 737 53

Redaktion und Layout:
Stefan Bremicker, Steinfurter Straße 61, 4400 Münster
Telefon (0251) 295868

Bilder:
Gerd Jakobi, Volker Hischen

Anzeigen:
Rainer Weikert

Satz und Druck:
Borgsmüller-Druck, 4400 Münster, Telefon (0251) 44392

Silberstreifen

MTA fiel auf, daß eine Tatsache, die sich immer mehr in den Vordergrund schiebt, einmal erwähnt werden sollte: Die Berichterstattung über Tennis in den Medien. Führte das einst von vielen als „Bonzen"- bzw. „Elitär" bekrittelte und beneidete Tennis sportart in Presse, Funk und Fernsehen eher ein Schattendasein, muß nun positiv festgestellt werden, daß kaum ein Tag vergeht, an dem nicht ein Medium sich mehr oder minder intensiv mit unserer Sportart beschäftigt. Der Tennisboom der letzten Jahre brachte diese Entwicklung zwangsläufig mit sich. Im lokalen bzw. regionalen Bereich heißt das, daß die Sportwarte bei wichtigen Spielen nicht mehr abends die Sportredaktionen anzutelefonieren brauchen, um dann am nächsten Tag eine Randnotiz zu bekommen, während z. B. der Kreisklassenfußball mehrere Seiten zu Wort kommt.

Heute erscheinen die Sportredakteure bei fast allen wichtigen Spielen, was sich selbstverständlich auch im Niveau der Kommentierungen niederschlägt. Faßten sich Tennisfans noch vor nicht allzu langer Zeit über einen Großteil der Reportagen und Berichte an den Kopf, weil diese mehr mit Ping-Pong als mit Tennis zu tun hatten, sind zumindest in Münster heute die Berichte von „WN" und „MZ" sachlich so gut wie nie mehr zu beanstanden. Auch das verwendete Bildmaterial ist inzwischen stark verbessert worden, was auch *MTA* zugute kommt, denn wir werden großzügig von den Sportredakteuren unterstützt, die uns hervorragende Fotos in ausreichender Anzahl zur Verfügung stellen.

Und noch etwas konnte der erfreute Tennisspieler zur Kenntnis nehmen. 1982 war die Geburtsstunde von Westfalen-Tennis, einem monatlich erscheinenden Journal, das sich schwerpunktmäßig mit dem westfälischen Tennis beschäftigt, kostenlos in jedem Club ausliegt und inzwischen die Geburtswehen überstanden hat. Auch hier ist die Kooperation zwischen *MTA* und „Westi" schon in Gang gekommen.

Wir sehen also einige Silberstreifen am Horizont . . .

Zum Titelbild:

Attraktiv, leichtfüßig und erfolgreich: Heike Deda, Nr. 9 Westfalenrangliste, Spitzenspielerin des TC Preußen und der Unimannschaft, scheint dieses Jahr ihre bisher beste Saison zu haben (siehe auch „Die laufende Saison" S. 4 und 5 sowie „Turniersplitter" S. 16). *Foto: Gerd Jakobi*

ACHTUNG!!!

Die TENNISBOUTIQUE 72 verlost in dieser Ausgabe 100 Gutscheine à DM 10,—.

Wer den rechts stehenden Stempel der TENNISBOUTIQUE 72 unterschrieben von unserer Titelbilddame Heike Deda, in einer Ausgabe von MTA *finden wird, kann sich mit dieser Ausgabe Sachen im Werte von DM 10,— bei der TENNISBOUTIQUE 72 in der Hörster Straße abholen.*

Damit jedoch niemand alle Ausgaben durchforstet, um sich mit Gutscheinen einzudecken, darf jeder nur 1 Gutschein einlösen.

Machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel und finden Sie den Stempel der TENNISBOUTIQUE 72, der mit einem Autogramm von Heike Deda versehen ist.

Die laufende Saison

Ein Großteil der Spiele in den höheren Klassen ist inzwischen vorbei, manche Auf- und Absteiger stehen schon fest. Viele haben ihr Saisonziel erreicht bzw. große Schritte darauf hin gemacht. *MTA* wird alle von der Verbandsliga an aufwärts unter die Lupe nehmen.

KAI·LUND (Unimannschaften)

Herren (*Saisonziel:* DT. Hochschulmeister)

AACHEN — MÜNSTER 3:6

Herold—Wellerdieck 1:6, 2:6; Tornow—Weyel 4:6, 6:7; Wolschke—Heger 7:5, 3:6, 1:6; Blomen—Marcus 6:4, 6:0; Schaps—Minoggio 1:6, 6:4, 4:6; Lürken—Messinger 6:3, 6:4; Tornow/Wolschke—Wellerdieck/Marcus 7:5, 2:6, 6:2; Herold/Blomen—Weyel/Messinger 3:6, 2:6; Schaps/Lürken—Heger/Minoggio 3:6, 3:6.

Dank einer deutlichen Leistungssteigerung von Ingo Minoggio und Axel Heger gab es im 1. Spiel um die DT. Hochschulmeisterschaft einen eingeplanten Sieg in Aachen. Ohne Peter Drucks (Grippe) konnte Aachen ein 2:2 in den Einzeln erzielen, bevor Minoggio und Heger jeweils den 3. Satz für Münster gewinnen konnten. Die Doppel waren dann nach 4:2-Führung fast nur noch Formsache.

MÜNSTER — BRAUNSCHWEIG 9:0

Nachdem man im 1. Heimspiel endlich die allerstärkste Truppe auf der THC-Anlage am Dinbängerweg zusammen hatte traten die Braunschweiger nicht an, so daß die Punkte kampflos an Münster gingen. Das Herrenteam steht damit erneut in der Endrunde, die am 6./7. Juli in Sudmühle ausgetragen wird. Mannheim, Freiburg und Köln werden voraussichtlich die übrigen Teilnehmer der Endrunde sein.
(*Saisonziel:* zu erreichen)

Ingo Minoggio, OTC Osnabrück, konnte sich überraschenderweise dieses Jahr nicht in der Niedersachsenrangliste plazieren. Dennoch gilt er als „Bank" im Uniteam, wo er bislang noch nie ein Einzel verlor. Durch seine und Axel Hegers Leistungssteigerung ließ man in Aachen nicht mehr „anbrennen".

Die leistungsstarken Unternehmen der Gothaer Versicherungsgruppe garantieren für einen zuverlässigen Versicherungsschutz.
Eine gute Betreuung in sämtlichen Versicherungsfragen ist Ihnen sicher.
Aber auch in allen anderen Geldangelegenheiten finden Sie bei uns sachkundige Gesprächspartner.

Wir helfen Ihnen beim Bewahren und Vermehren Ihres Geldes gleichermaßen.

Die Gothaer – ein beruhigendes Gefühl

Gothaer
Versicherungen
Gothaer Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit

Vertretung:
Jürgen Bauer

Büro:
Warendorfer Str. 97-101, 4400 Münster
Telefon (0251) 340 67
Privat:
Angelstraße 9, 4400 Münster
Telefon (02506) 459

Damen (*SZ:* Endrunde DT. Hochschulmeisterschaften)

MÜNSTER — BOCHUM 6:0

Auch hier traten die Bochumer Damen nicht zur 1. Runde an, abwohl Münster das Spiel bereits einmal auf Bochumer Wunsch verlegt hatte. Angeblich hatte man keine adäquate Truppe zusammen bekommen. Aufgrund der Erfolge unserer Hochschulmannschaften scheinen viele Universitäten sich eine Art „Münster-Komplex" zugelegt zu haben; sie treten dann einfach nicht mehr an. Sportlich mit Sicherheit keine begrüßenswerte Einstellung.

MÜNSTER — KIEL 6:0

Wellerdieck—Steinert 6:1, 6:1; Deda—Olsson 6:0, 6:1; Stienecker—Meese 6:1, 6:1; Brüning—Kaubitzsch 6:2, 6:1; Wellerdieck/Brüning—Steinert/Meese 6:4, 6:3; Deda/Stienecker—Olsson/Kaubitzsch 6:0, 6:0.

Im Spaziergang erreichte das Damenteam die Endrunde. Die junge Kieler Mannschaft gab an diesem Tag nur einen besseren Sparringspartner für unsere Damen ab, die in der Endrunde auf Teams der Universitäten Mainz, Mannheim und Köln treffen wird. Dank der Engländerin Denise Taylor werden dort sogar Titelambitionen entwickelt.
(*SZ:* bereits erreicht)

REGIONALLIGA

Poensgen: TC Preußen Münster
(*SZ:* Endrunde Westdt. Meisterschaft)

TC PREUSSEN MÜNSTER — TC WEIDEN 5:4

Strakerjahn—Callaghan 6:7, 3:6; Taylor—Müller 1:6, 5:7; Thülig—van der Weck 6:0, 6:1; Wellerdieck—Knüvener 3:6, 6:4, 7:6; Deda—Hormann 6:1, 6:3; Hollekamp—Vaaßen 7:5, 5:7, 5:7; Strakerjahn/Wellerdieck—van der Weck/Knüvener 6:1, 6:0; Taylor/Deda—Callaghan/Vaaßen 6:3, 4:6, 6:1; Thülig/Hollekamp—Müller/Hormann 1:6, 3:6.

Im vorentscheidenden Spiel um die Endrundenteilnahme kamen die Preußenmädchen zum äußerst knappen Sieg gegen die erwartet starken Weidener. Erst das letzte Doppel brachte den 5. Punkt. Nachdem Gaby Wellerdieck im Einzel gegen Sabine Knüvener mit 7:6 im 3. Satz nach 195 Minuten den wichtigen 3. Einzelpunkt geholt hatte, hing alles vom letzten Doppel ab, das Heike Deda und Denise Taylor dann schließlich für Münster gewannen. Erfreulich war vor allen Dingen die Leistungssteigerung von Denise Taylor und auch von Ute Strakerjahn, bei der die Poensgenkomplexe allmählich zu fallen scheinen (letztes Jahr gab es keinen Sieg für sie in der Mannschaft).

Noch ist er überhaupt nicht mit ihr zufrieden: Elmar Erlenhardt demonstriert Gabi Hollekamp, „wie man es machen muß".

RW DÜSSELDORF — TC PREUSSEN MÜNSTER 3:6

Dries—Strakerjahn 6:0, 7:5; Langsford—Taylor 3:6, 2:6; Ehlscheid—Thülig 6:3, 1:6, 2:6; Grede—Deda 0:6, 0:6; Bach—Hollekamp 6:3, 6:4; Buyny/Ehlscheid—Strakerjahn/Wellerdieck 2:6, 0:6; Bach/Dries—Taylor/Deda 3:6, 2:6; Langsford/Dr. Böttger—Thülig/Hollekamp 6:1, 6:3.

Klarer Sieg in Düsseldorf, Bombenform von Wellerdieck und Deda, 1. Sieg für Denise Taylor und weitere Steigerung von Ute Strakerjahn, die im Spitzenspiel gegen Cornelia Dries allerdings chancenlos war, so läßt sich das Spiel in Düsseldorf am besten resumieren.

TC PREUSSEN MÜNSTER — TTC BIELEFELD 8:1

Strakerjahn—Kiesel 6:2, 6:2; Taylor—Ehlebracht 6:2, 5:7, 7:6; Thülig—Matzeit 7:6, 6:1; Wellerdieck—Höke 6:1, 6:4; Deda—Wiese 7:5, 6:2; Hollekamp—Schlegel 6:2, 1:6, 1:6; Strakerjahn/Wellerdieck—Kiesel/Ehlebracht 6:3, 6:1; Taylor/Deda—Wiese/Schlegel 5:7, 6:2, 6:4.

Gegen die stark abstiegsbedrohten Bielefelder mußte lediglich Gabi Hollekamp, das diesjährige Sorgenkind des Teams, eine Niederlage hinnehmen. Ansonsten gab es ein Schützenfest, auch für Strakerjahn, die ihren 1. Sieg für Preußen verbuchen konnte.

RAWA ESSEN — TC PREUSSEN MÜNSTER 1:8

Happonen—Strakerjahn 4:6, 1:6; Castellucci—Taylor 3:6, 2:6; Hamann—Thülig 1:6, 2:6; Knappmann—Wellerdieck 5:7, 3:6; Sander—Deda 3:6, 0:6; Kleinfeld—Hollekamp 5:7, 3:6; Happonen/Knappmann—Strakerjahn/Wellerdieck 1:6, 6:3 (abgebr. für Rawa); Castellucci/Sander—Taylor/Deda 4:6, 5:7; Hamann/Kleinfeld—Thülig/Hollekamp 4:6, 2:6.

Am 4. Spieltag wurde mit einem überzeugenden Sieg gegen Rawa Essen alles klargemacht: Zum 1. Mal stehen die Preußen in der Endrunde um die Westdeutsche Meisterschaft, an der die 4 besten Mannschaften in Westdeutschland teilnehmen. Eine Woche nach der katastrophalen Vorstellung bei den Westfalenmeisterschaften präsentierten sich alle Preußenmädchen in hervorragender Form. Jetzt kommt es nur nach darauf an, auch Etuf Essen noch zu schlagen, um als Gruppenerster mit RW Hagen den vermeintlich schwächeren Halbfinalgegner der anderen Gruppe zu bekommen.
(*SZ:* bereits erreicht)

Die beiden Stars der THC-„Schommis": Karin Wiepen, Nr. 17 der DTB-Rangliste, und Gertrud Lippert, Nr. 10 Westfalen.

Schomburgk-Damen: THC Münster

(*SZ:* Klassenerhalt)

Recklinghäuser TG — THC 3:6; THC — Post Düsseldorf 8:1; Bayer Leverkusen — THC 7:2; THC — Club Raffelberg 4:5.

Wenngleich die THC-Seniorinnen vor Beginn der Saison noch um den Klassenerhalt gebangt haben, sind sie jetzt doch auch nicht ganz zufrieden: Nachdem die Klasse durch überzeugende Siege gegen Recklinghausen und Düsseldorf bereits am 2. Spieltag gesichert war, wollte man zumindest den 2. Gruppenplatz erreichen, der auch möglich schien. Nach Niederlage gegen den Gruppenfavoriten Leverkusen, führte der THC gegen den Duisburger Verein Club Raffelberg bereits mit 4:2 nach den Einzeln und verlor dann doch noch alle Doppel. Immerhin kann man durch einen Sieg im letzten Spiel gegen SuS Bielefeld immer noch Zweiter werden. Alles in allem eine überzeugende Vorstellung der THC-„Schommis" in ihrem 1. Jahr in der Regionalliga.

(*SZ:* bereits erreicht)

Tyrone Burton, TC Union, wartete in letzter Zeit mit beachtlichen Ergebnissen auf.

OBERLIGA

Meden: TC Union Münster

(*SZ:* Klassenerhalt)

TC Union — GW Hamm 2:7; VfL Bochum II — TC Union 7:2.

Die durch die Abgänge von Heger (Osnabrück) und Tenhagen (Burgsteinfurt) arg gebäutelten Unioner scheinen aussichtslos um den Klassenerhalt zu kämpfen. Das Los bescherte ihnen noch dazu die wesentlich schwierigere der beiden Oberligagruppen, in der ein Klassenerhalt allenfalls gegen Soest möglich erscheint. Zum Auftakt gab es die erwarteten hohen Niederlagen. Das konnte auch Stadtmeister Ty Burton, Unions Spitzenspieler, nicht verhindern, obwohl er sich in Glanzform vorstellte und seine beiden Einzel jeweils gewann.

(*SZ:* wahrscheinlich nicht erreicht)

VIER JAHRESZEITEN TENNIS

Sommersaison (1. 5. — 24. 9 1982)

Spielzeit	Platzmiete/Stunde	Platzmiete/Saison (21 Wo. — 1 St./Wo.)
Montag—Freitag		
8 — 17 Uhr	DM 14,—	DM 294,—
17 — 22 Uhr	DM 22,—	DM 462,—
Samstag u. Sonntag		
8 — 22 Uhr	DM 22,—	DM 462,—
Zehnerkarte:		
8 — 17 Uhr	DM 150,—	
17 — 22 Uhr	DM 230,—	

Wintersaison (27. 9. 82 — 1. 5. 1983)

Spielzeit	Platzmiete/Stunde	Platzmiete/Saison
Montag—Freitag		
8 — 15 Uhr	DM 19,—	DM 589,—
15 — 22 Uhr	DM 26,—	DM 806,—
22 — 23 Uhr	DM 19,—	DM 589,—
Samstag u. Sonntag		
8 — 22 Uhr	DM 26,—	DM 806,—

Green-Set Tennishalle

PLUS 15

Dingbängerweg 359

Tennishalle »Plus 15«
Tennis- und Hockeyclub Münster e. V.
Dingbänger Weg

4400 Münster-Roxel
Telefon 0 25 34 / 77 22

Poensgen:
TC Preußen Münster II (*SZ:* Gruppensieg)
THC Münster (*SZ:* Mittelplatz)

RC Hamm — Preußen II 6:3; Preußen II — RW Vreden 4:5; TG Hüls — THC 5:4; THC — RC Hamm 2:7.

Enttäuschend bisher das Abschneiden der 2. Preußenmannschaft, die letztes Jahr an der Regionalligaaufstiegsrunde teilgenommen hatte. Wenngleich man auch ersatzgeschwächt ins Rennen ging (Anya Hollekamp war verletzt) und gleich die stärksten Gegner hatte, darf man dennoch nicht vergessen mit welchen Ambitionen diese Mannschaft ins Rennen gegangen war. Lediglich Carla Brüning brachte in beiden Spielen ihre gewohnte Form, die übrigen sind zum Großteil noch nicht in Bestform. Allerdings ist anzunehmen, daß man auch nicht in Abstiegsnöte kommt.
(*SZ:* nicht erreicht)

Auch das Abschneiden der THC-Mannschaft blieb hinter den Erwartungen zurück. Zum Auftakt gab es eine knappe 4:5-Niederlage in Hüls, die allerdings nicht darüber hinweg täuschen darf, daß es leicht auch 1:8 hätte stehen können: 3 knappe Dreisatzentscheidungen gingen zugunsten der THC-Truppe. Jetzt ist man im Abstiegskampf und muß hoffen, durch einen Sieg über Bochum 49 oder eventuell Preußen II die Klasse noch zu halten.
(*SZ:* wahrscheinlich nicht erreicht)

Apart und immer konstante Leistungen in ihren Poensgenspielen: Carla Brüning (TC Preußen).

Schomburgk-Herren: 1. TC Hiltrup
(*SZ:* Klassenerhalt)

TuS 59 Hamm — 1. TC Hiltrup 6:3; Hiltrup — TTC Gütersloh 7:2; TTC Bielefeld — Hiltrup 5:4; Hiltrup — TC GW Buer 4:5.

Die Hiltruper konnten mit ihrem glatten Heimsieg gegen Gütersloh ein weiteres Jahr die Klasse halten. Maßgeblichen Anteil daran hatte wie in den Vorjahren der alles überragende Sepp Seemann, bei dem man nicht mehr genau weiß, wann er sein letztes Einzel für den Verein verloren hat. Ohne ihn würden die Hiltruper bestimmt schon seit längerem nicht mehr in der Oberliga mitspielen können.
(*SZ:* bereits erreicht)

VERBANDSLIGA

Meden:
THC Münster (*SZ:* Gruppensieg und Aufstieg)
Preußen Münster (*SZ:* Gruppensieg und Aufstieg)
Club 66 Wolbeck (*SZ:* Klassenerhalt)
Post SV Münster (*SZ:* Klassenerhalt)
1. TC Hiltrup (*SZ:* Klassenerhalt)

Gruppe I: Club 66 — TV Herdecke 2:7; TK Dortmund 98 II — Club 66 8:1; 1. TC Hiltrup — TV Altlünen 6:3; TV Herdecke — 1. TC Hiltrup 4:5.

Gruppe III: THC Münster — TC BR Paderborn 5:4; RV Rauxel II — THC Münster 1:8.

Gruppe IV: Burgsteinfurt — TC Preußen 7:2; TC Preußen — RW Dortmund 3:6; Post SV — BW Horn 7:2; Neheim-Hüsten — Post SV 7:2.

Von 5 münsterschen Verbandsligaclubs haben 3 ihr Saisonziel bereits erreicht bzw. sind ihm ein ganzes Stück näher gekommen:

Der THC konnte durch zwei Siege seine Chance zum Gruppensieg wahren. Hier wird die Entscheidung im direkten Vergleich mit Gütersloh fallen.
(*SZ:* zu erreichen)

Herbe Enttäuschung bei den Preußen, die nach zwei Niederlagen jetzt sogar erst einmal die Klasse sichern müssen. Die Erwartungen waren hier wohl etwas zu hoch geschraubt, denn von den Preußenjokern stach wie im Vorjahr nur der Australier David Sanders, der sich allerdings dann auch in exzellenter Form präsentierte. Nun müssen in den noch ausstehenden Spielen gegen Post, Neheim und Horn Siege her, um das angeknackste Image wieder etwas aufzumöbeln.
(*SZ:* nicht erreicht)

Die Schwierigkeiten mit denen der Club 66 dieses Jahr zu kämpfen hat, sind schon an anderer Stelle erörtert worden (siehe: Aus den Clubs, S. 12). Es scheint, als wäre es die letzte Chance für Wolbeck, am letzten Spieltag (3. 7.) im direkten Vergleich mit dem Mitabstiegskandidaten Altlünen noch den Klassenerhalt zu schaffen.
(*SZ:* bisher nicht erreicht)

Positives läßt sich von den Postlern berichten, die ihr Auftaktspiel gegen Horn glatt gewannen. Die homogene Mannschaft ohne Stars dürfte damit den Klassenerhalt im 1. Verbandsligajahr schon gesichert haben.
(*SZ:* erreicht)

Auch Hiltrup hat schon mehr erreicht als man sich vorgenommen hatte: 2 Siege gegen Altlünen und Herdecke reichen in jedem Fall aus, um die Klasse erneut zu halten.
(*SZ:* erreicht)

Dr. Pico Tillmann, der letztes Jahr zum THC zurückgekehrt ist, ist nicht erst dieses Jahr zum Leistungsträger der Mannschaft avanciert.

Poensgen:
Post SV (*SZ:* Aufstieg)
ESV (*SZ:* Klassenerhalt)

Gruppe III: RW Dortmund — Post SV 0:9; Post SV — GW Lippstadt 8:1; GW Lippstadt — ESV 3:6; ESV — BW Schwelm 4:5.

Beide Teams scheinen ihr Ziel zu erreichen: Die überzeugenden Siege der Post-Damen sprechen dafür, nicht nur den Gruppensieg, sondern auch den Aufstieg in die Oberliga zu schaffen; die ESV-Damen scheinen durch ihren Sieg in Lippstadt wiederum gerettet.
(*SZ:* Post — zu erreichen; ESV — erreicht)

Karl Theißing (Post SV) gehört schon seit Jahren zum Kern der 1. Mannschaft, die im 1. Jahr Verbandsliga bereits mühelos die Klasse halten konnte.

Schomburgk-Herren:
TC Preußen Münster (*SZ:* Aufstieg)
TC Union (*SZ:* Klassenerhalt)
Post SV (*SZ:* Klassenerhalt)

Die Preußen-Senioren, die sich in diesem Jahr durch Westfalens besten Senior, Hermann Homann, sowie Dr. Willi Bulk an 1 und 2 entscheidend verstärkt hatten, gewannen alle Begegnungen mühelos und wurden Gruppensieger, so daß der Oberligaaufstieg greifbar nah ist.
(*SZ:* zu erreichen)

Vergleichsweise wesentlich bescheidener waren die Unioner gestartet, die nur den Klassenerhalt sichern wollten, nachdem sie erst im vergangenen Jahr in die Verbandsliga aufgestiegen waren. Nichtsdestotrotz wurden auch sie Gruppensieger und spielen jetzt um den Oberligaaufstieg, der auch zu schaffen ist.
(*SZ:* erreicht)

Die Postler leisteten sich ein „Ding aus dem Tollhaus": Die Entscheidung für oder gegen den Abstieg sollte im Spiel gegen die schwachen Fröndenberger fallen, die ebenso wie Post kein Spiel gewinnen konnten. Und im wahrsten Sinne des Wortes „fiel" sie dann auch . . . nur nicht auf dem Tennisplatz. Die Postler glaubten nämlich, ein Auswärtsspiel zu haben und reisten in Fröndenberg an, während ihre Gegner richtigerweise inzwischen auf der Postanlage auf die Gastgeber warteten. So verlor man denn 0:9 am grünen Tisch und Post kann jetzt leider nicht mehr von sich sagen, in jeder Mannschaftskategorie in der Verbandsliga vertreten zu sein, denn durch dieses Spiel war der Abstieg besiegelt.
(*SZ:* nicht erreicht)

Schomburgk-Damen:
ESV (*SZ:* vorderer Platz)
Post SV (*SZ:* Klassenerhalt)
SVg 91 (*SZ:* Klassenerhalt)
TG Münster

3 glatte Siege und nur eine knappe 4:5-Niederlage ließen die ESV-Seniorinnen ein ernstes Wort um den Oberligaaufstieg mitreden.
(*SZ:* erreicht)

Auch die Postlerinnen mußten nur eine Niederlage hinnehmen und konnten sich damit weit oben plazieren.
(*SZ:* erreicht)

Die SVg 91 schaffte den Klassenerhalt gleich am 1. Spiel gegen RW Salzkotten (6:3) und entledigten sich damit aller Sorgen.
(*SZ:* erreicht)

Kleiner Ausrutscher von *MTA* in der letzten Ausgabe: Wir hatten die TG-Damen bei unserer Vorstellung garnicht berücksichtigt. Dementsprechend waren wir weder über Aufstellung noch Saisonziel informiert. Wir hoffen, daß uns die Damen, die den Klassenerhalt wahrscheinlich durch einen 5:4-Sieg über die SVg 91 schafften, uns dies nachsehen werden.

Jungsenioren:
TC Preußen Münster (*SZ:* Aufstieg)
Post SV (*SZ:* vorderer Platz)

Souveräne Siege der Preußen-Truppe, die letztes Jahr noch komplett Bezirksliga-Meden gespielt hatte und bisher noch keinen ernstzunehmenden Gegner hatte.
(*SZ:* noch zu erreichen)

Das gesteckte Ziel, eventuell doch Gruppensieger zu werden, ist nach einer3:6-Niederlage in Kamen für die Minisenioren des Post SV in weite Ferne gerückt. Immerhin gibt es auch keine Abstiegssorgen.
(*SZ:* noch zu erreichen)

An dieser Stelle werden Sie jetzt noch die Ergebnisse von Henner-Henkel und Cilly-Aussem erwartet haben. Da wir hier jedoch nicht alle Ergebnisse in Erfahrung bringen konnten, werden wir das in der nächsten Ausgabe nachholen, anläßlich einer Reportage über Jugendtennis in Münster.

Die Abschlußtabellen Bezirksligen und die letzten Ergebnisse der höheren Klassen finden Sie auf S. 17.

Tennis
3-Feld-Panorama-Halle
Total
Abonnement, moderne Schule, Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, für Kinder und Senioren-Zirkel
Tennis
Rustikale Gaststätte mit Küchenbetrieb
Total
Sichern Sie sich Winterstunden durch das preiswerte Sommer-Abonnement
Tennis
Privater Tennisclub auf der modernen 4-Feld-Asche-Freianlage
Total
Buchungen: 0 25 35 / 84 36
und 0 25 01 / 43 85

Tennis-Total-Center Lünnemann

Albersloh, Buschkamp 14–16, Tel. 0 25 35 / 84 36

Club-Cocktail

Sommerfeste

Jetzt ist es wieder soweit: Die Zeit der großen Sommerfeste beginnt: Am 3. Juli findet das Sommerfest des THC auf der alten Anlage an der Geiststraße statt, zu dem nicht nur THC-Mitglieder herzlich eingeladen sind.
Auch der ESV würde sich freuen, Tennisspieler anderer Vereine bei seinem Sommerfest eine Woche später, am 10. Juli begrüßen zu können. Wollen wir hoffen, daß Petrus mitspielt, auf daß im Freien gefeiert werden kann.

Doppelspaß

Nachdem die Herren der Uni Münster — in stärkster Aufstellung angetreten — im Viertelfinale um die Deutsche Hochschulmeisterschaft ihren nicht angetretenen Gegnern aus Braunschweig noch ein akademisches Viertelstündchen gewährt hatten, wurde flink umdisponiert und ein internes Doppelturnier organisiert. Schließlich mußte die Zeit bis zum Freibier (von Manni Schlattmann, Altes Gasthaus Hagedorn in Roxel, großzügig gespendet) und der damit verbundenen Grillparty ja irgenwie herumgebracht werden. So nahmen die meisten diese Spielchen nicht allzu ernst und zeigten mehr Kabinettstückchen (Weyel/Marcus) als zielstrebiges Spiel. Nicht so Axel Heger und Ingo Minoggio, die ihren Sieg beim Intersport-Cup auch hier wiederholen wollten. Sie gewannen das Endspiel schließlich gegen Messinger/Meise, als der Rest sich schon einem kühleren Naß gewidmet hatte. . .

Jazz-Festival

Auf gutes Wetter hoffen auch die Organisatoren der Hochschulmeisterschaften . . . und Clubwirt Manni Ringer natürlich: Schließlich sollen die Spiele nicht nur reibungslos über die Bühne gebracht werden, sondern man will am Abend des 1. Tages (Dienstag, 6. Juli) ein großes Jazzfestival in Sudmühle veranstalten. Verpflichtet wurde dazu die Band „Swing Line Unlimited". Im Vorjahr hatte eine ähnliche Veranstaltung bereits den Beifall der Aktiven aus ganz Deutschland für sich verbuchen können. Auch hier werden viele Gäste erwartet, die in Sudmühle verwöhnt werden sollen.

„Wo bleiben denn nur die Braunschweiger?" — 3 der besten Westdeutschen Spieler halten Kriegsrat: Willy Weyel, Peter Drucks und Georg Heckenberg (v. links).

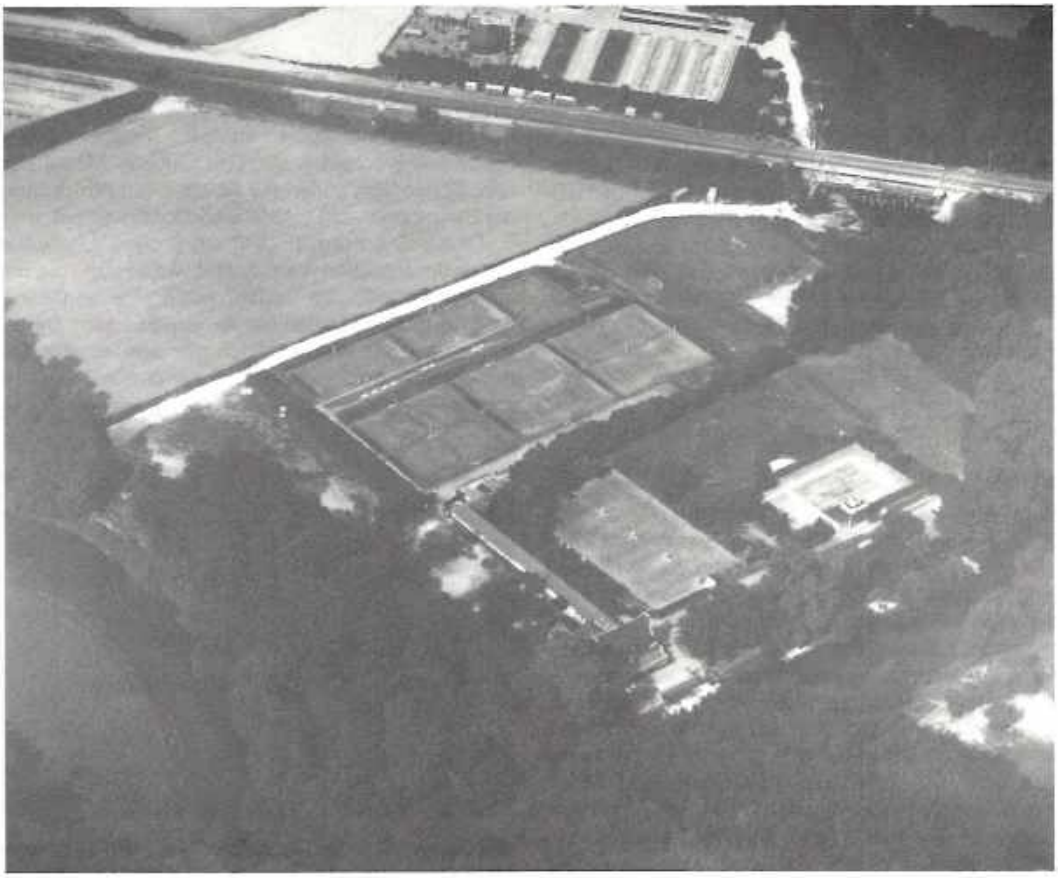
Aus den Clubs

Heute vorgestellt: SVg 91

Der Sportpark Sudmühle, in dem die „Schwimmvereinigung von 1891 e.V." ihr Zuhause hat, liegt landschaftlich wunderschön an den Ufern der Werse vor den Toren der Stadt in Sudmühle. Der Verein, der lange Zeit gar kein Tennisverein werden wollte (erst Mitte der 70-er Jahre wurde die Tennisabteilung gegründet), hat sich von einer grauen Maus zu einem beachtlichen Tennisverein gemausert. Von insgesamt 1250 Mitgliedern sind inzwischen 520 (ca. 130 Jugendliche) in der Tennisabteilung, die damit auch die größte von 9 Abteilungen ist.

Der Verein ist anders strukturiert als die meisten Vereine mit mehreren Abteilungen. Während dort die einzelnen Abteilungen organisatorisch und auch materiell weitgehend verselbständigt sind, ist man hier in Sudmühle darauf bedacht, allen Mitgliedern alle Sportarten zugänglich zu machen. Begünstigt durch den Sportpark, der überregional seinesgleichen sucht, kann der Verein aber auch fast alles bieten: 9 Tennisplätze (1 Hartplatz), 4 Speckbrettplätze, Schwimmbad, Volleyballfelder, Fußballplatz und großzügiges Clubhaus direkt an der Werse lassen nicht nur das Herz des Tennisfreunden höher schlagen.

Der Verein wird von Peter Externest geführt, dem der Chef des Hochschulsports der Westfälischen-Wilhelms Universität, Manfred Hahn, als Leiter des gesamten Sportbetriebs zur Seite steht. Der münstersche Anwalt Dagobert Behrendt führt die Tennisabteilung an, Helgard Sommer ist inzwischen neuer Sportwart und Paul Rieke kümmert sich um die Jugend. Die Tennisabteilung will kein reiner Tennisverein sein, man will ein Familienverein sein, in dem jedes Familienmitglied seine Lieblingssportart betreiben kann. Die Kinder sollen im Verein bleiben und über gezielte Jugendarbeit — vornehmlich auch im Bereich Tennis — soll eine Symbiose zwischen hochwertigem Leistungssport und niveauvollen Breitensport erzielt werden. Früchte dieses Konzepts konnten auch schon geerntet werden: So wurden die Jugendlichen Frank Bauhaus (er spielt erst seit kurzer Zeit Tennis) und Tobias Wilmsmeyer vor ein paar Wochen Bezirks- bzw. Kreismeister in ihren Altersklassen, zweifelsohne ein Erfolg, der auf die solide Aufbauarbeit von Paul Rieke zurückzuführen ist. „Speckbrett"-Paul, der mehrfache Stadtmeister im Speckbrett, ist auch der erfolgreichste Tennisspieler aus Sudmühle: 1980 gewann er die B-Stadtmeisterschaft und letztes Jahr wurde er Zweiter. In 4-5 Jahren will man die Jugendlichen so weit gebracht haben, daß man in der Verbands-, evtl. sogar in der Oberliga mitspielen kann.

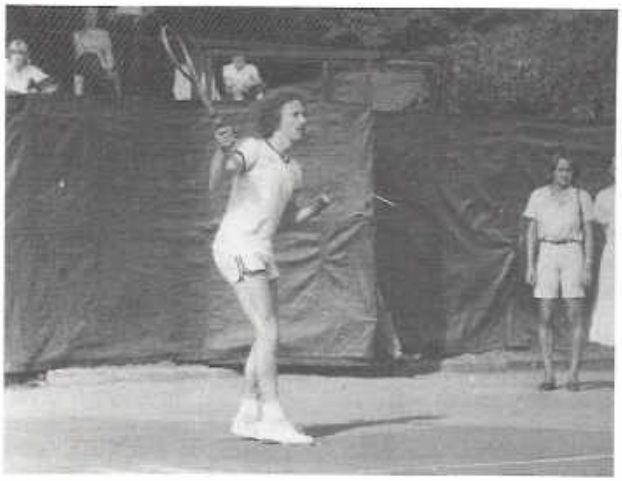


Der Sportpark Sudmühle in einer Luftaufnahme.

HEINZ EILERT
MINERALÖLGROSSHANDEL
Geiststraße 28, 4400 Münster · Tel.: 0251/54581
VALVOLINE MOTOR OIL
Tectyl GEGEN ROST

Die Tennisabteilung schickte dieses Jahr 2 Poensgen, 4 Meden, 1 Schomburgk-Damen, 1 Schomburgk-Herren, 1 Henner-Henkel und 2 Cilly-Aussem-Mannschaften ins Rennen, von denen die Seniorinnen als Ranghöchste in der Verbandsliga den Klassenerhalt schafften (siehe auch S. 8). Den Mitgliedern wird in Sudmühle in fast jeder Hinsicht mehr geboten, als in den meisten anderen Clubs. Letztes Jahr holte man als 1. Verein seit langen Jahren mit der Endrunde der DT. Hochschulmeisterschaften ein Turnier von nationalem Stellenwert nach Münster, was aufgrund der erstklassigen Resonanz dieses Jahr wiederholt wird. Am 6. und 7. Juli treffen die je 4 besten Damen- und Herrenteams der bundesdeutschen Universitäten aufeinander, um den DT. Hochschulmeister zu ermitteln (siehe auch S. 15). Dagobert Behrendt und sein Vorstand sind der Ansicht, daß Mitgliedern und anderen sportlich aufgeschlossenen Menschen auf eine derartige Art und Weise am besten der Stellenwert einer Sportart wie Tennis vor Augen geführt werden kann.

Auch der „Interessengemeinschaft Tennis", die man selbst mit in die Wiege gehoben hat, steht man positiv konstruktiv gegenüber und verspricht sich eine ganze Menge von dieser Institution, „die kommen mußte in einer Stadt wie Münster".



Der „Speckbrett"-Paul: Paul Rieke, Jugendwart und erfolgreichster Spieler der SVg 91.

Gesellschaftlich ist in Sudmühle immer etwas los, was zweifelsohne auch auf Manni Ringer, den ungemein aktiven und erstklassigen Clubwirt zurückzuführen ist. Neben den vielen Aktivitäten des Gesamtvereins, führt die TA in diesem Jahr ihr traditionelles Sommerfest durch und anläßlich der Hochschulmeisterschaften auch ein großes Jazzfestival (siehe auch S. 9).

In naher Zukunft wird bei den Stadtmeisterschaften in der letzten Augustwoche die Herren-A-Klasse in Sudmühle ausgetragen („wir sind endlich auch mal dran") und evtl. will man das früher traditionelle „Turnier der Vorstände" dieses Jahr wieder aufleben lassen. Hauptprojekt für die Zukunft soll jedoch der Bau einer vereinseigenen Halle sein, für das die Mühlen unseres mitunter recht schwerfälligen Verwaltungsapparates im Moment das einzige Hindernis darstellen.

Seltenheitswerte

Zauberhafte Antiquitäten,
alter und antiker Schmuck
ziehen Kenner und Liebhaber
unweigerlich in ihren Bann.
Sie finden bei uns erlesene
Kleinmöbel und Kleinkunst.
Ob Möbel, Spiegel oder Uhren,
ob Plated, Silber oder Glas –
samt und sonders Kostbarkeiten.
Sie werden sehen:
Wir sind es gewohnt,
Außergewöhnliches zu zeigen.

Über 30 Jahre
ORIENT-TEPPICHE
ANTIQUITÄTEN – KLEINKUNST
TEPPICHBÖDEN – MARKENTEPPICHE
Leistenschneider
Münster – Ludgeristraße – Ruf 4 60 81

HEINZ EILERT
MINERALÖLGROSSHANDEL
Geiststraße 28, 4400 Münster · Tel.: 0251/54581
VALVOLINE MOTOR OIL
Tectyl GEGEN ROST

Club 66 e. V.

Etwas „fernab der großen Straße" liegt auf parkähnlichem Gelände Münsters größte Tennisanlage; der Club 66 e. V. besitzt an der Alverskirchener Straße in Wolbeck 9 Aschenplätze; eine vereinseigene Halle ist in Planung (3-Feld), aber auch hier spielt die Bürokratie noch nicht ganz mit, so daß die Baugenehmigung weiter auf sich warten läßt.

Die stolze Zahl von 580 Mitgliedern (120 Jugendliche) tummeln sich auf der erstklassigen Anlage; trotzdem sind die Spielmöglichkeiten hervorragend und der Verein denkt nicht daran, eine Aufnahmesperre zu verhängen. Unter dem Gesichtspunkt der Stukturverbesserung steht man der Aufnahme von Neumitgliedern aufgeschlossener als die meisten übrigen münsterschen Tennisclubs gegenüber. Der Vorstand mit Gerd Eichelmann an der Spitze und Hubertus Schreiber als 2. Vorsitzenden erachtet diese Strukturverbesserung vor allen Dingen deshalb als notwendig, weil es — bedingt durch das relativ junge Gründungsjahr (1966) — einen starken Stamm von Mitgliedern in einer gewissen Alterskategorie gibt (um die 40 Jahre), aber recht wenig Senioren und auch Jüngere. Aus diesem Grunde wird viel für Neumitglieder getan u. a. bestehen ideale Trainingsmöglichkeiten; qualifizierte Trainer und Übungsleiter stehen gerade auch Anfängern zum Training zur Verfügung.

Der Sportbetrieb wird von Henning Bösenberg geleitet, Mitglied der 1. Herrenmannschaft, die von insgesamt 11 gemeldeten Mannschaften (5 Meden, 2 Poensgen, 2 Henner-Henkel, 1 Cilly-Aussem, 1 Bambino) die ranghöchste ist. Vor 6 Jahren schaffte man den Aufstieg in die Verbandsliga, in der man sich Dank so hervorragender Spielerpersönlichkeiten wie Münsters ehemaligem Stadtmeister, Rudolph Dankwerts, und dem Excheftrainer des WTV, Eric van Harpen, immer mühelos halten konnte und sogar im einen oder anderen Jahr echte Oberligaambitionen entwickelte. Nun, beide sind inzwischen aus beruflichen Gründen nicht mehr in Wolbeck, so daß das große Zittern um den Klassenerhalt dieses Jahr auch die Wolbecker heimsucht. Hinzu kam die Verletzung eines weiteren Spielers, Wolfgang Lütteken, und das Abitur von Frank Hollenhorst, ebenfalls einer der stärkeren Spieler, so daß bisher alle Begegnungen verloren wurden. So hofft man nun am letzten Spieltag am 3. 7. gegen den TV Altlünen zu gewinnen, der bisher ebenfalls ohne Sieg ist. Sportwart Bösenberg sieht es als Vorteil an, auswärts anzutreten zu müssen. Er ist der Ansicht, daß einige Spieler dann unbeschwerter aufspielen, weil sie den Vereinsmitgliedern nicht zeigen müssen, wie „schön" sie spielen können. (Siehe auch S. 7).

Die wunderschöne Anlage des Club 66 in Wolbeck.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Jugendarbeit, für die Friis Konermann verantwortlich ist. Hier wurde vor einiger Zeit eine viel diskutierte und umstrittene Entscheidung getroffen, die in anderen Clubs richtungweisend werden könnte: Jugendlichen stehen in Wolbeck fortan 2 Plätze zu, die sie auch an den Wochenenden vorrangig gegenüber Erwachsenen belegen dürfen. Darüberhinaus stehen an Trainingstagen 3 Plätze zum Jugendtraining zur Verfügung. In den Altersklassen III und IV (68 und jünger) zeigen sich schon die ersten Erfolge. Holger Hemsing und Maike Gebhard z. B. konnten sich bei den letzten Kreismeisterschaften ganz weit vorn plazieren.

Wolbeck ist um große Ausgewogenheit in allen Bereichen bemüht. Deshalb sind trotz sportlicher Ambitionen die Grenzen ganz klar gezogen. Hauptziel des Vereins ist mit Sicherheit nicht das absolute Leistungstennis, sondern im Vordergrund steht das Clubleben mit sportlichem Niveau. Viele gesellschaftliche Aktivitäten sprechen hier eine deutliche Sprache: Turniere zum Kennenlernen, Roulettabend mit Eröffnungsturnier, Städtefreundschaften (Goslar, Berlin, früher auch Nürnberg) oder rein kulturelle Veranstaltungen wie eine Ausstellung von Naiven im letzten Jahr, bei der Autodidakten vornehmlich ihre Werke vorstellten, wechseln mit rein sportlichen Veranstaltungen wie den traditionellen Vater/Sohn-Turnieren, Juristenturnier oder den Jugendbezirksmeisterschaften, die nun schon seit einigen Jahren immer wieder in Wolbeck ausgetragen werden.

Eingehen muß man beim Club 66 noch in ganz besonderem Maße auf das wunderschöne mitten im Park gelegene Clubhaus, das — im Jugendstil erbaut — inzwischen unter Denkmalsschutz steht. Hier spielt sich bei guter Gastronomie der Großteil des Wolbecker Clublebens ab. Wer noch einen Tennisverein sucht, sollte sich wirklich einmal beim Club 66 umsehen . . .

Die Pyramidenforderung

Wer kennt sie nicht, die Ranglistenbremser, die das clubinterne Wettkampfgeschehen zum Ärgernis machen, indem sie jede Forderung, die ihr Renommee gefährden könnte, hartnäckig zu blockieren versuchen? Die Tricks dieser Leute, die sich selbst heimlich als Ranglisten-Füchse verstehen, sind so vielfältig, daß auch ausgefeilteste Ordnungen von ihnen mühelos umgangen werden können. Der einfachste Trick: Die Behauptung, man habe den nächst höher Eingestuften gerade gefordert. Bevor jenes Match ausgetragen sei, könne man „natürlich" nicht seinen Ranglistenplatz nach unten verteidigen.

Weitere Ausreden, sich vor einem Herausforderer zu drücken, sind Krankheit, Urlaub, Familienfeier, Trauerfall, Geschäftsreise.

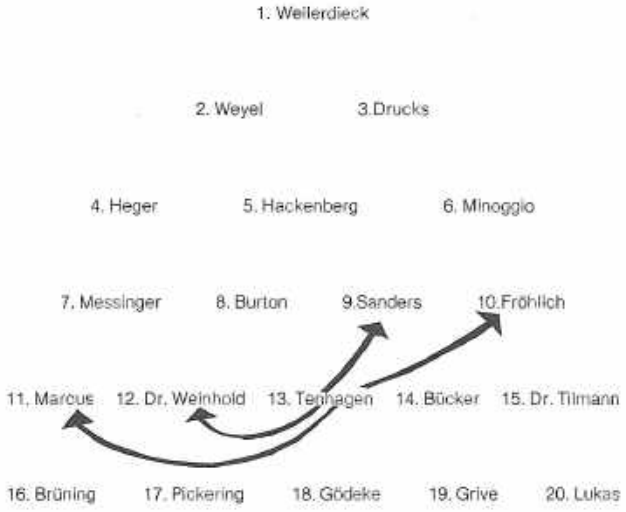
Ist so ein Drückeberger endlich bereit, zum Ranglistenspiel anzutreten, gewinnt er oft allein deswegen, weil sein Herausforderer von der Warterei so entnervt ist, daß er keinen geraden Ball mehr schlagen kann.

Das früher allgemein gängige Forderungssystem, bei dem man jeweils nur den direkt über dem eigenen Platz stehenden Spieler fordern durfte, berücksichtigt diese Probleme leider überhaupt nicht. *MTA* ist demzufolge bereits mehrfach gebeten worden, über andere Forderungssysteme Auskunft zu geben.

Die Pyramidenforderung (auch: Tannenbaumsystem) hat sich von allen Forderungssystemen in der letzten Zeit am meisten durchgesetzt, weil sie die größte Durchlässigkeit und Transparenz der Rangliste gewährleistet. Selbstverständlich gibt es inzwischen schon mehrere Spielarten dieses Systems; wir wollen jedoch zunächst nur die Grundform vorstellen.

Hier das System:
Alle Ranglistenspieler werden zunächst in Reihen eingeteilt — und zwar in Form einer Pyramide, die wie folgt aussieht (wir erlauben uns, ohne Anspruch auf absolute Exaktheit, eine Rangliste münsterscher Spitzenspieler aufzustellen, die vielleicht wie folgt aussehen würde):

RANGLISTENPYRAMIDE



GEHÖRT-GELESEN

Oben in Reihe 1 steht nur die Nr. 1. In Reihe 2 stehen die Nummern 2 und 3, in Reihe 3 die Nummern 4, 5 und 6, in Reihe 4 die Nummern 7, 8, 9 und 10, und dann gibt es nur noch Reihen mit jeweils 5 Spielern in jeder Reihe. In der Reihe, in die man sich hineingespielt hat, darf man jeden Spieler herausfordern. Man darf aber auch in der nächst höheren Reihe all jene fordern, die rechts über einem stehen. Hat man den Herausgeforderten geschlagen, so nimmt man seine Stelle ein und der Geschlagene rutscht eine Stelle zurück, wie auch die hinter ihm Plazierten einen Rang zurückgestuft werden. Nach unserem Schema könnte also Tenhagen wahlweise die Spieler Dr. Weinhold, Marcus, Fröhlich oder Sanders fordern. Schlüge er Sanders, so würde er dessen Platz einnehmen und könnte Burton, Messinger und Minoggio fordern. So jedenfalls könnte er in wenigen großen Sätzen die Rangliste nach oben springen, ohne daß ihn ein „Ranglisten-Fuchs" blockieren könnte.

Dieses System ist besonders gut geeignet, neue Mitglieder oder aufrückende Jugendliche zügig in die ihnen gemäße Position rücken zu lassen.

Allerdings darf auch eine kleine Gefahr nicht übersehen werden: Dieses System kann, wird es unkontrolliert angewandt, sehr leicht zu einem Bumerang werden. Gibt es nämlich mehrere Spieler, die planlos und ohne Sinn und Verstand fordern, hat man sehr schnell ein Ranglistenchaos. Aus diesem Grund läßt sich eine reine Pyramidenforderung nur schwer durchführen, baut man keine Sicherungen ein. Es kann daher jedem Verein nur an Herz gelegt werden, vernünftige „Bremsen" einzusetzen, die die Effektivität dieses Systems dennoch gewährleisten. Beispiele hierfür sind:

— Jeder Verlierer einer Forderung darf für die Dauer einer Sperrfrist nicht mehr fordern.
— Verliert man eine Sprungforderung darf man anschließend nur den nächsthöheren Spieler fordern.
— Nur Gewinner von Forderungsspielen dürfen weiter fordern.
— modifizierte Pyramidenforderung: nur der Spieler der zu Beginn einer jeweiligen Reihe steht darf in die höhere Reihe fordern; alle anderen dürfen maximal den vorn in der Reihe stehenden fordern.
— Sprungforderung: Jeder Spieler darf zu Beginn der Saison so lange beliebig hoch fordern, wie er gewinnt. Verliert er das 1. Spiel, darf er nach Sperrfrist nur noch einzeln weiterfordern.

Es ließen sich noch mehrere Beispiele anführen, jeder Verein muß jedoch feststellen, auf welche Weise er am gerechtesten eine Rangliste aufstellen kann, bei der sowohl Ordnung wie auch Durchlässigkeit gewährleistet sind; diese Fragen lassen sich nicht einheitlich beantworten, da alle Vereine anders strukturiert sind. Doch gleichgültig für welche Spielart sie sich entscheiden werden — Ärger bekommt ihr Ranglistenwart auf jeden Fall (von den sogenannten Neunmalschlauen).

Dennoch wünscht *MTA* allen Ranglistenwarten viel Vergnügen. Lassen Sie sich nicht so schnell entmutigen.

TIPS—TIPS—TIPS

Saiten voller Spannung

Rackets zu bespannen bedeutet mehr, als ein Stück Darm durch eine Reihe von Bohrlöchern zu fädeln — das gerät schon fast an Kunst.

Ein Racket richtig zu bespannen, das scheint schon fast eine Wissenschaft für sich zu sein. Der Amerikaner Rick Pray, — er gilt in den USA als „Papst" unter den Bespannern — brachte es sogar fertig, einen dicken Wälzer darüber zu verfassen. „Stringing rackets for profit" heißt sein Buch, ein Standardwerk für alle, die sich professionell mit dem Bespannen von Tennis-Schlägern befassen wollen. Auch deutsche „Jung-Bespanner" brauchen nicht hilflos vor ihrer Maschine zu sitzen: die Firma Kurt Klemmer — Snauwaert Tennis Service, informiert auf ihren diversen Seminaren eingehend über das Thema.

Die Frage ist gestellt: Wie macht man's richtig? Wie erreicht man, daß eine Bespannung die vorgegebene Härte möglichst lange hält, wie hart soll man das Racket überhaupt bespannen, und was kann man selbst tun, um sich das Vergnügen einer neuen, teuren Darmbespannung möglichst lange zu erhalten?

Spannungsverlust: Schon vor dem ersten Schlag wird manche Saite zur „Hängematte"

Die Stiftung Warentest hat in ihrer Zeitschrift Test eine Untersuchung über Tennissaiten veröffentlicht. Wichtigstes Ergebnis: eine frisch gespannte Saite erleidet in den ersten Minuten einen radikalen Spannungsverlust. Eine Darmsaite, die man mit strammen 21 Kilopond aufs Racket gezogen haben wollte, hatte mitunter eine halbe Stunde später nur noch schlappe 16 kp, läßt man das Racket dann noch einen Tag im Auto liegen, am besten bei feuchtwarmem Wetter und stechender Sonne, dann spielt man gerade noch mit knappen zehn kilopond — damit kann man vielleicht noch ganz gut ein Pfund Spaghetti abgießen, aber nicht mehr Tennisspielen. Also hin zum Sportartikelhändler, aber diesmal zu einem, der sein Handwerk versteht und auch ein paar vernünftige Tips parat hat.

Wer zu hart bespannt, tut sich keinen Gefallen

Untersuchungen zeigen, daß eine Seite nur innerhalb einer Spannung von 15 bis 25 kp Elastizität entwickelt — drunter und drüber tut sich so gut wie nichts. Wir machten einen Test, spielten mit einem Original Björn Borg-Schläger (Donnay Allwood), bespannt mit 31/30-kp-Saite (Bob VS), und einem Donnay „Björn Borg" mit 21/19 kp derselben Saiten-Qualität. Resultat: nur wenn man mit großer Wucht drauflos drosch, was Borg ja ständig tut, kam Leben in den Schläger. Bei mittleren Tempo darf man auf Hilfe nicht hoffen — die Bälle springen nur unkontrolliert weg. Größter Vorteil der superharten Bespannung: die Saiten verschieben sich nicht so schnell, was den Topspin-Artisten natürlich entgegenkommt. Möglich zudem, daß Borg auf den Beschleunigungseffekt aus der Saite sogar bewußt verzichtet, weil seine scharf überrissenen Bälle sonst leicht im Aus landen würden.

Die größte Elastizität — also die beste Komponente aus Ausdehnungs- und Rückschnellvermögen, besitzt eine Saite bei etwa 21 kp. Da ein Holz-Racket sich beim Schlag im Kopf mehr verformt als zum Beispiel ein knallharter Carbon-Schläger, sollte man diesen auch etwas weicher bespannen.

Der Test machte noch eines deutlich: Auch die beste Kunstsaite erreicht nicht die Elastizität einer Darmsaite. Dennoch mag die Kunstfaser für manchen die bessere Entscheidung sein — weil sie billiger ist, länger hält und auch von der Witterung weit weniger zu beeinflussen ist als Darm.

Natürlich versuchen die Hersteller, das Leben der Darmsaiten durch verschiedene Maßnahmen zu verlängern. Bei den plastifizierten Saiten wird der Darm zum Beispiel mit einer mikrofeinen Kunststoff-Schicht überzogen. Die verschlechtert zwar geringfügig die Elastizität, reduziert aber die Reibung und verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit — zumindest eine Zeitlang.

☐ Frühjahrsüberholungen
☐ Grundüberholungen
☐ Neubauten mit Umzäunungen

Bruns & Mertens

Sportstätten- und Tennisplatzbau

Kettelerstraße 4 · 4400 Münster
Telefon (0251) 272080

Wer seine Saite liebt, der pflegt sie. Sonst kann ein Stück Darm recht teuer werden

Denn eine Darmsaite muß man pflegen vor Temperaturwechsel und Nässe schützen, weil sie sonst aufgeht wie Hefeteig, von Staubpartikeln reinigen, um frühzeitiges Durchschmirgeln zu verhindern und ab und zu leicht einölen, um sie geschmeidiger zu halten und gegen Feuchtigkeit und Fremdkörper zu imprägnieren. Hilfreich können auch die kleinen Plastik-Teilchen sein (Duralift oder Elastocross), die man zwischen die Kreuzpunkte der Saiten klemmt. Aber warten Sie, bis die Saite etwas weicher geworden ist — sie erreichen mit den Plastik-Teilchen auch einen Nachspann-Effekt.

Argumente, die einen Profi natürlich gar nicht beeindrucken können. Björn Borg schloß einen Vertrag mit Babolat-Maillot-Witt ab, der ihn verpflichtet, nur mit der Bob VS zu spielen. Dafür, daß Babolat auf Plakaten nun mit Borg werben darf — auf der Bespannung prangt weiter das „D" von Donnay — zahlen die Franzosen im ersten Jahr 20, im zweiten 30 und im dritten Jahr 40 Tausend Dollar. Und die Saiten bekommt Borg natürlich umsonst. Mehrere Hundert Garnituren sind das pro Jahr . . .

VIDEO VIDEO VIDEO

KINOHITS AUF VIDEO

Neueröffnung

4400 Münster, Moltkestraße 5 (am Ludgeriplatz – Kreisverkehr)

Videothek

Verleih und Verkauf von Video-Spielfilmen, VHS, Beta, Video 2000,

Wir führen: Super-Action- und Abenteuerfilme, musikalische Komödien- und Literaturverfilmungen, Western- und Kriegsfilme, Klassiker, Kinder- und Jugendfilme, Dokumentationen aus aller Welt.

Jetzt erst freigeben: Historische Filme von 1930–1944.

Erotische Spitzenfilme.

Sie finden eine Auswahl von 1500 Cassetten:

Leihgebühr ab DM 10,–

keine Kaution, keine Aufnahmegebühr

Öffnungszeiten:

von 10–18.30 Uhr, samstags von 10–14 Uhr, langer Samstag bis 18 Uhr

VIDEO VIDEO VIDEO

Vorschau

Nächste Woche ist es wieder soweit: Münster bekommt das nächste Tennis-Großereignis vor die Tür. Am 6. und 7. Juli (Dienstag/Mittwoch) ermitteln die besten Deutschen Universitäten den Mannschaftshochschulmeister in Münster-Sudmühle. Bei den Damen kommt es zu den Halbfinalbegegnungen Mainz—Mannheim und Hannover—Münster. Die Herrenhalbfinals werden noch ausgelost; hier sind Mannschaften aus Köln, Freiburg, Saarland (Saarbrücken/Ludwigsburg) und Münster am Start. Die beiden münsterschen Teams gehören zum Kreis der Titelanwärter, die am 7.7. um 14.00 Uhr die Endspiele bestreiten werden. Am Abend des 6.7. lädt die Schwimmvereinigung 91 als Ausrichter alle Aktiven und Gäste zu einem großen Jazzfestival in den Sportpark Sudmühle. Ein Tip für alle Tennisbegeisterten und die, die es noch werden wollen: Lassen Sie sich diese Veranstaltung nicht entgehen; es wird Ihnen erstklassiger Sport geboten!

Bernd Marcus, der mit seiner Doppelspielstärke vielleicht dieses Jahr wieder mit ausschlaggebend für eine erfolgreiche Titelverteidigung ist.

TENNIS-72 BOUTIQUE

DAS FACHGESCHÄFT DES TENNISSPORTS

Hörsterstraße 35 / 36, 4400 Münster, Tel. 0251 / 45995

Turnier Splitter

Ochtrup

Guter Saisonauftakt für Münster beim stark besetzte Ranglistenturnier in Ochtrup: Bei den Damen setzte sich Ute Strakerjahn durch, die im Finale die Polin Gabriele Jarosz (Etuf Essen) glatt und überzeugend mit 6:2, 6:1 abfertigte. Im Halbfinale konnte sie sich bereits gegen die amtierende Hochschulmeisterin aus Kiel, Uta Lippold, mühelos durchsetzen. Bei den Herren konnte Willy Weyel im Halbfinale erstmalig auf Asche seinen Angstgegner Uwe Wellerdieck schlagen, für den dieses Turnier noch etwas zu früh kam. Im Endspiel schlug Weyel dann auch noch Westfalens Nummer 1, Rüdiger Vogel (RW Hagen).

Willy Weyel, der „Horror"-Willy — wegen seiner gefürchteten Aufschlagtorpedos, ist der mit Abstand erfolgreichste westfälische Spieler des letzten halben Jahres.

Die Siegerin in Ochtrup, Ute Strakerjahn, hier bei einer tiefen Rückhand, besitzt eine perfekte Technik. Die Hallenspezialistin konnte dieses Jahr schon beachtliche Erfolge auf Aschenplätzen erzielen.

Kaufen + Sparen-Doppelturnier

Das Tennis-Center am Geister Landweg sah dieses Jahr wieder ausgesprochen spannende Endspiele beim K+S-Doppelturnier. Schließlich setzten sich nicht ganz unerwartet die jungen Mauritzer Walter Lucas und Klaus Pulkowski durch, die den Vorjahresfinalisten Paul Rieke und Hansi Hemsing beim glatten 6:4, 6:3, 6:0 („best of five") keine Chance ließen.

Stadtlohn

Hier konnte sich nur Peter Drucks, Nr. 3 der Unimannschaft, bis ins Halbfinale vorkämpfen. Beim ausgezeichnet besetzten Herrenranglistenturnier verlor er gegen den späteren Sieger Rüdiger Vogel. Die Doppelkonkurrenz konnte sich Willy Weyel mit dem Hagener Routinier, Adolf Kreinberg, sichern.

Bezirksmeisterschaften

Die Bezirksmeisterschaften wurden zum 6. Mal in Folge auf der Anlage des TV Warendorf ausgetragen. In der gut besetzten A-Klasse kämpfte sich der Unioner Spitzenspieler, Ty Burton, mit Siegen über Bernd Marcus (7:6, 6:2, Viertelfinale) und Martin Grive (6:0, 7:5, Halbfinale) bis ins Endspiel vor. Nachdem Burton sich schon wie der sichere Sieger fühlen konnte (1. Satz 6:0), steigerte sich sein Finalgegner Gerd Suhr vom Dorstener TC immer mehr, gewann mit stoischer Ruhe und diszipliniertem, sachlichem Spiel die nächsten Sätze mit 6:1, 6:1, und holte sich damit die Bezirksmeisterschaft. Die Damenklasse war leider recht schwach besetzt: Hier konnte sich Reinhild Ferlemann (Dülmen) im Finale durchsetzen. Der Titel im Herren-Doppel ging dann allerdings nach Münster: Bücker und Burton setzten sich mit 6:2, 6:4 glatt gegen die Steinfurter Fröhlich/Grive durch.

Westfalenmeisterschaften

Kleines Debakel aus münsterscher Sicht: Bei den Damen konnte lediglich Heike Deda bis ins Viertelfinale vordringen. Das gesamte übrige Starensemble der Preußen mußte vorzeitig die Waffen strecken. Auch bei den Herren sah es nicht so gut aus: Erfreulich das Abschneiden von Christian Messinger, der bis ins Viertelfinale kam und mit Sandberg, Martin Hackenberg und Herwegen drei Ranglistenspieler schlagen konnte. Auch Weyel und Wellerdieck kamen nur bis ins Viertelfinale. Pech für Peter Drucks, der wie im Vorjahr eine schlechte Auslosung erwischte und wieder in der 2. Runde gegen den starken Australier Gary Thoroughood kam. Dieser erreichte dann auch das Endspiel, verlor dort allerdings gegen Rüdiger Vogel.

Abschlußtabellen — Bezirksligaspiele

Meden

Gruppe I	Pkt.	Sp.
TV BW Epe	5:0	36: 9
TC Preußen Münster II	4:1	31:14
TV Emsdetten	3:2	31:14
TC Coesfeld	2:3	18:27
TC RW Greven	1:4	14:31
Halterner TC	0:5	5:40

Gruppe II	Pkt.	Sp.
TC BW Rheine	5:0	37: 8
TA Post Münster II	4:1	24:21
TC Union Münster II	2:3	23:22
TA SVg Münster	2:3	21:24
TC Stadtlohn	2:3	18:27
TC RW Vreden II	0:5	12:33

Gruppe III	Pkt.	Sp.
TC St. Mauritz	5:0	34:11
THC Münster II	4:1	29:16
TV Warendorf	3:2	25:20
TC Union Münster III	2:3	17:28
Lengericher TC	1:4	13:32
TC Ibbenbüren	0:5	17:28

Gruppe IV	Pkt.	Sp.
TC GW Gronau	5:0	29:16
Dorstener TC	4:1	30:15
TC BW Werne	3:2	25:20
TC Nordwalde	2:3	20:25
BVH Dorsten	1:4	14:31
TC Preußen Münster III	0:5	17:28

Poensgen

Gruppe I	Pkt.	Sp.
TV BW Epe	4:1	25:20
TV Warendorf	4:1	33:12
THC Münster II	3:2	29:16
TC GW Telgte	2:3	18:27
Halterner TC	2:3	23:22
TC GW Ahaus	0:5	7:38

Gruppe II	Pkt.	Sp.
BVH Dorsten	5:0	36: 9
Club 66 Wolbeck	4:1	27:18
TC RW Greven	3:2	23:22
Dorstener TC	2:3	19:26
TC Ibbenbüren	1:4	18:27
TC Coesfeld	0:5	12:33

Gruppe III	Pkt.	Sp.
TC Ochtrup	5:0	34:11
1. TC Hiltrup I	4:1	28:17
TA Post Münster II	3:2	23:18
TA Hervest Dorsten	2:3	23:21
TC BW Werne	1:4	16:28
TG Datteln	0:5	6:35

Gruppe IV	Pkt.	Sp.
TC St. Mauritz	5:0	38: 7
TC Union Münster	4:1	26:19
TC 22 Rheine	3:2	20:25
Lengerichter TC	2:3	22:23
TC BW Rheine	1:4	18:27
1. TC Hiltrup II	0:5	11:34

Schomburgk Herren

Gruppe I	Pkt.	Sp.
TG Datteln	5:0	37: 8
TA ESV Münster	4:1	34:11
TC Lüdinghausen	2:3	20:25
TC BW Borken	2:3	18:27
Dorstener TC	2:3	16:29
TC RW Münster	0:5	10:35

Gruppe II	Pkt.	Sp.
THC Münster	4:0	32: 4
TC Coesfeld	3:1	25:11
TC St. Mauritz	2:2	18:18
BVH Dorsten II	1:3	11:25
TA SC Laggenbeck	0:4	4:32

Gruppe III	Pkt.	Sp.
BVH Dorsten I	5:0	33:12
Halterner TC	4:1	29:16
TV Emsdetten	3:2	29:16
TA SVg Münster	2:3	25:20
TC BW Rheine II	1:4	15:30
Tennisfr. Wulfen	0:5	4:41

Gruppe IV	Pkt.	Sp.
THC Münster	2:0	12: 6
TG Datteln	1:1	10: 8
BVH Dorsten	0:2	5:13

Jungsenioren

Gruppe I	Pkt.	Sp.
TC Altenberge	3:1	23:13
TV BW Epe	3:1	25:11
TA ESV Münster	2:2	19:17
TV Emsdetten II	1:3	20:16
Hardter TV	0:4	3:33

Gruppe II	Pkt.	Sp.
TC Billerbeck	4:0	30: 6
TC GW Mesum	3:1	22:14
TC GG Gronau II	2:2	25:11
TA DJK Everswinkel	1:3	12:24
Lembecker TV	0:4	1:35

Gruppe III	Pkt.	Sp.
TC Burgsteinfurt	4:0	30: 6
TC St. Mauritz	3:1	26:10
TC BW Gronau	2:2	14:22
TA DJK Amelsbüren	1:3	12:24
TC Neuenkirchen	0:4	8:28

Gruppe IV	Pkt.	Sp.
TC Burgsteinfurt	1:1	10: 8
TC Altenberge	1:1	9: 9
TC Billerbeck	1:1	8:10

AKTUELL — AKTUELL — AKTUELL

Da sich unser Erscheinungstermin um mehr als eine Woche verzögert hat, hier noch schnell die letzten Ergebnisse aus den höheren Klassen:

REGIONALLIGA:

ETUF ESSEN—TC PREUSSEN 4:5

Strakerjahn—Masthoff 6:4, 5:7, 6:3; Taylor—Dinu 4:6, 4:6; Thülig—Orth 6:2, 1:6, 6:3; Wellerdieck—Linsen 6:3, 6:4; Deda—Jarosz 7:5, 3:6, 6:3; Hollekamp—Welling 2:6, 6:3, 6:7; Strakerjahn/Wellerdieck—Masthoff/Orth 4:6, 4:6, Taylor/Deda—Dinu/Langhoff 6:3, 3:6, 3:6; Thülig/Hollekamp—Welling/Linsen 6:1, 6:2.

Der komplette Triumph ist perfekt. Mit dem knappen, aber verdienten Erfolg in Essen wurden die Preußen Gruppensieger in ihrer Gruppe und sind in der Endrunde zur Westdeutschen Meisterschaft, in der sie bereits an diesem Wochenende auf den 2. der Gruppe B, RW Hagen, treffen. Sollte dieses Spiel gewonnen werden, ist die Teilnahme an der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft schon sicher, gleichgültig wie das Endspiel um die Westdeutsche Meisterschaft gegen den Sieger der Begegnung TC Weiden—BW Neuss ausgeht. Voraussichtlich wird die Endrunde in Münster ausgetragen (achten Sie auf die Lokalpresse).

Die THC Seniorinnen konnten die Saison mit einem vorderen Gruppenplatz mehr als erfolgreich abschneiden.

OBERLIGA

Klassenerhalt, aber nicht mehr für die Poensgen-Teams von THC und Preußen II. Union scheint nicht mehr zu retten bei den Meden-Teams, da nur noch ein Spiel aussteht.

VERBANDSLIGA

Meden:

Club 66 hat seine letzte Chance zum Klassenerhalt am Wochenende in Altlünen. Der THC schlug Gütersloh und ist Gruppensieger; Aufstieg ist greifbar nahe. Preußen, Hiltrup und Post konnten die Klasse halten. Eventuell muß Post noch zum Abstiegsspiel antreten.

Poensgen:

Gruppensieg für Post; Aufstieg ziemlich sicher.

Deutsche Hochschulmeisterschaften

Ein erfreuliches Ende nahmen die Deutschen Hochschulmeisterschaften in den Einzelkonkurrenzen, die Ende letzter Woche in Recklinghausen ausgetragen wurden: Wie in den vergangenen 3 Jahren konnte Münster mit einer Vielzahl von Titeln und Plazierungen den Titel als erfolgreichste deutsche Hochschule behaupten, wenn auch diesmal etwas knapper (vor Tübingen).

Da bei den Herren lediglich Axel Heger gute Aussichten auf ein Weiterkommen hatte (er scheiterte knapp im Viertelfinale), lag das Hauptaugenmark auf der stark besetzten Damenklasse, in der die Vorjahrszweite Gaby Wellerdieck hinter der hohen Favoritin Andrea Heinzel (Nr. 19 DTB-Rangliste, Tübingen) an 2 gesetzt war. Und Gaby erfüllte die in sie gesetzten Erwartungen. Mit Martina Rhode (Bochum), Dorte Kreuzer (Ludwigsburg) und der Deda-Bezwingerin Beatrix Mezger (Tübingen) fegte sie gleich 3 Ranglistenspielerinnen glatt in 2 Sätzen vom Platz und erreichte mühelos das Endspiel. Dort traf sie dann allerdings nicht auf Heinzel, sondern auf die Stuttgarterin Ira Schöllhammer (Nr. 9 WTB-Rangliste), die in einem dramatischen Halbfinale die hohe Favoritin mit 6:2, 5:7, 6:3 nach großem Kampf aus dem Rennen geworfen hatte. Mit der attraktiven Stuttgarterin und Gaby Wellerdieck trafen denn die beiden Ausnahmespielerinnen dieser Hochschulmeisterschaften aufeinander. Das Finale wurde dann jedoch von Gaby Wellerdieck beherrscht, die das Spiel machte, konsequent von der Grundlinie ihre Chancen suchte und mit plazierten Stopbällen viele direkte Punkte machte: Zu groß war der Kräfteverschleiß bei Ira Schöllhammer durch ihr schweres Halbfinale, als daß sie das Blatt noch einmal hätte wenden können. 4:6, 4:6 hieß es am Ende und Gaby Wellerdieck war die 1. weibliche Hochschulmeisterin die Münster je stellen konnte.

Im Mixed konnten Heike Deda und Axel Heger sich überlegen ebenfalls den Titel sichern und im Doppel-B triumphierten Willy Angerstein und Walter Brinkmann aus Münster.

Attraktiv, feminin, charmant: Die „schönsten Beine der Hochschulmeisterschaften" mußten sich erst im Finale geschlagen geben. Ira Schöllhammer aus Stuttgart, die sich bei ihrem Auftritt im Westen nur Freunde machte.

Gaby Wellerdieck, die neue Hochschulmeisterin: Selten sah man sie so konzentriert, so überlegen und so erfolgreich wie in Recklinghausen.

Terminplan 1982

Bezirk II Münsterland

24.—27.6.	Deutsche Jugendmeisterschaften (III + IV) — Hannover
22.6.	Endrunde Cilly-Aussem + Henner-Henkel
29.6.	„ Gruppensieger
6.7.	„ in den Kreisen I-IV
13.7.	„ mit Ausweichtermin
26.6.	1. Spieltag Bez.klasse + Kreisklasse P + M
27.6.	2. Spieltag *dito*
3.7.	3. Spieltag *dito*
4.7.	4. Spieltag *dito*
10.7.	5. Spieltag *dito*
11.,17.u.18.7	Ausweichtermine
16.—18.7.	Westf. Jugendmeisterschaften — TC Arnsberg
22.—25.7.	6. Nationale Jüngstenturnier — Kreis Lippe
24./25.7.	MIX-Turnier — TC Blau-Weiß Gronau
9.—15.8.	„Slazenger-Pokal" Jugendturnier
26.—29.8.	Deutsche Jugendmeisterschaften (I + II) — TTC Bielefeld

Westfälischer Tennis-Verband e. V.

21.—24.6.	**Deutsche Hochschulmeisterschaften**
21.—27.6.	Allgem. Turnier (WTA-Turnier), Europ.-Ladies-Circuit (Damen AA) — TC Rheda-Wiedenbrück
21.6.—3.7.	Int. Meisterschaften v. Großbritannien (Wimbledon)
22.6.	2. Siegerrunde Verbandsebene (Henner-Henkel- u. Cilly-Aussem-Spiele)
26.6.	4. Spieltag Ober-u. Verbandsliga (Meden-u. Poensgen-Sp.) Ausweichtermin Verbandsebene (Jungsenioren-Mannschaften)
24.—27.6.	Deutsche Jugendmeisterschaften (III + IV) — Hannover
26./27.6.	Endrunden Regionalliga (Auf- u. Abstieg) (Schomburgk-Sp.)
27.6.	5. Spieltag Regionalliga (Poensgen-Spiele) 7. Spieltag Regionalliga (Meden-Spiele) Ausweichtermin Ober- u. Verbandsliga (Meden-, Poensgen- u. Schomburgk-Spiele)
29.6.	3. Siegerrunde Verbandsebene (Henner-Henkel- u. Cilly-Aussem-Spiele)
3.7.	5. Spieltag Ober-u. Verbandsliga (Meden-u. Poensgen-Sp.) 3. Spieltag Verbandsebene (Schomburgk-Sp. AK II)
3./4.7.	Endrunden Regionalliga (Auf- u. Abstieg) (Meden- u. Poensgen-Spiele)
4.7.	Ausweichtermin Ober- u. Verbandsliga (Meden- u. Poensgen-Spiele)
5.—11.7.	Davis-Cup 2. Runde Int. Jugendmeisterschaften v. Deutschland — TC RW Mönchengladbach
6.7.	4. Siegerrunde Verbandsebene (Henner-Henkel- u. Cilly-Aussem-Spiele)
6./7.7.	**Endrunde DT. Hochschulmeisterschaften f. Mannschaften — Münster-Sudmühle**
8.—11.7.	Off. Jugendturnier — TC Waiblingen
10.7.	Endrunden Oberliga (Meden-, Poensgen- u. Schomburgk-Sp.) 4. Spieltag Verbandsebene (Schomburgk-Sp. AK II)
11.7.	Ausweichtermin—Endrunden Oberliga (Meden-, Poensgen- u. Schomburgk-Sp.)
13.7.	5. Siegerrunde Verbandsebene (Henner-Henkel- u. Cilly-Aussem-Spiele)
16.—18.7.	Westf. Jugendmeisterschaften — Arnsberg 20. Soester Hellweg-Turnier — BW Soest
17.7.	5. Spieltag Verbandsebene (Schomburgk-Sp. AK II)
17./18.7.	30. Jubiläums-Einladungsturnier — TV Plettenberg
18.7.	Ausweichtermin Verbandsebene (Schomburgk-Sp. AK II)
18.—25.7.	Europ. Jugendmeisterschaften (14 Jahre u. J.) — Blois
22.7.—1.8.	Deutsche Seniorenmeisterschaften — Bad Neuenahr
23.—25.7.	Bundesnachwuchsturnier — TC Speyer

zeyko® Küchen-Perfektion in Schwarzwälder Wertarbeit

Überlassen Sie Ihre Küchenauswahl nicht dem Zufall:

Vertrauen Sie auf die Tradition Schwarzwälder Wertarbeit.

Wenn Ihre Kücheneinrichtung Gemütlichkeit, rustikalen Charme oder noble Eleganz ausstrahlen soll – dann liegt Zeyko ganz auf Ihrem Niveau.

Ob Sie gediegene Massivholz-Fronten mit exklusiver Fliesen-Füllung bevorzugen oder eher den nordischen Charme in Eiche natur. Ob Sie die moderne Linie lieben oder das behaglich Rustikale. Selbst Kombinationen mit Kunststoff und Holz werden bei Zeyko hervorragend gelöst.

Was aber in jedem Fall entscheidend ist: Jedes Modell besticht durch seine erstklassige Verarbeitung, der die Tradition Schwarzwälder Gründlichkeit deutlich anzusehen ist. Innen wie außen. Und heute wie nach vielen, vielen Jahren.

Eine solche Markenküche, geplant und eingebaut von erfahrenen, geschulten Spezialisten ist die Krönung jeder Neueinrichtung oder Modernisierung. Ist das nicht schon seit Jahren Ihr heimlicher Wunsch?

Ihre Firma

Brockmann

Großhandel für Sanitär · Heizung · Küchen

44 Münster · Salzmannstr. 52-58

Telefon (0251) 20737

DOM

SITRONIC SHG

Sicherheitstechnik GmbH

Hammer Straße 28

4400 Münster

ALARMANLAGEN

und FERNSEHÜBERWACHUNGSANLAGEN

Beratung — Planung — Installation — Wartung

Hersteller anerkannter Einbruch-Meldesysteme VdS Errichter anerkannter Einbruch-Meldesysteme

Sicherheit in guten Händen

Tel.: 0251/518570

Nehmen Sie doch einfach Ihr „Büro" mit in's Krankenhaus.

Mit einer privaten Kranken-Vollversicherung kein Problem.

Continentale: Eine für alle Fälle

Bitte prüfen Sie Ihren Krankenversicherungsschutz. Vielleicht liegen Sie mit der Continentale nicht nur besser im Krankenhaus, sondern auch im Beitrag.

Eine private Kranken-Vollversicherung bei der Continentale bedeutet:

1. Privatpatient im Krankenhaus sein – z. B. in einem ruhigen Zwei-Bett-Zimmer, wo Sie ständig besucht werden dürfen.
2. Privatpatient bei Arzt und Zahnarzt sein – z. B. auf persönliche Anmeldung mit weniger Wartezeit.
3. Eine Menge weiterer Vorteile, die für Sie und Ihr Konto gesund sind.

Coupon

Bitte informieren Sie mich ausführlich über die Kranken-Vollversicherung der Continentale.

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ/Ort

Coupon bitte ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und diese absenden an:

Coupon-Nr. 32-0038

Wenn Sie sich für umfassende Informationen interessieren, dann schicken Sie nebenstehenden Coupon ab.

Continentale Versicherungs Gruppe

Lebens-, Kranken-, Sach-Versicherungen

WOLFGANG SUDMANN

Geschäftsstellenleiter

4400 MÜNSTER-WOLBECK · TELEFON 0 25 06/23 12